

Münster, den 13.11.23

Liebes Bistum Münster,

wir, als Bündnis für sexuelle Selbstbestimmung in Münster, setzen uns für soziale Gerechtigkeit, Menschenrechte und Gleichberechtigung ein.

Seit Jahren nehmen wir wahr, dass fundamentalistische Abtreibungsgegner*innen sich monatlich vor dem Dom versammeln, um dort ein Gebetsvigil zu begehen. Vom Dom aus begeben sich die Abtreibungsgegner*innen über verschiedene Stationen zur Beratungsstelle pro familia. Dort halten sie für die Hilfesuchenden der Beratungsstelle sichtbar und hörbar eine Mahnwache ab.

Christliche Glaubensgrundsätze wie die Nächstenliebe und der Respekt vor dem menschlichen Leben entsprechen den Werten unseres Bündnisses.

Die von den fundamentalen Abtreibungsgegner*innen praktizierten Vigilen stellen nicht primär eine individuelle Spiritualität dar, die den Schutz des Lebens beinhaltet, sondern eine Anklage von Menschen, die sich ohnehin in Not befinden. Insbesondere die Mahnwache vor der Beratungsstelle ist für uns nicht akzeptabel, da sie Hilfesuchende in einer schwierigen Situation unter Druck setzt.

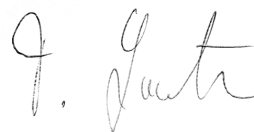
Als Bündnis setzen wir uns für eine Entstigmatisierung und Schutz von Betroffenen sowie die körperliche und sexuelle Selbstbestimmung ein.

Wir sehen in diesen Vigilen einen Missbrauch des Gebets und christlicher Werte.

Als zweitgrößte Diözese Deutschlands und der Vertretung von fast zwei Millionen gläubigen Katholik*innen bitten wir Sie hierzu Stellung zu beziehen.

Insbesondere bitten wir Sie, vor dem Hintergrund, dass die Vigilen vor einer Beratungsstelle enden, den Beginn der Vigilen auf dem Domplatz nicht mehr zu dulden. Nach unserem Wissen ist der Domplatz Kirchengelände, so dass das Bistum entscheiden kann, ob es Versammlungen zulässt.

Mit freundlichen Grüßen,



Laura Stein & Tim Lautner im Auftrag für das Bündnis für sexuelle Selbstbestimmung.